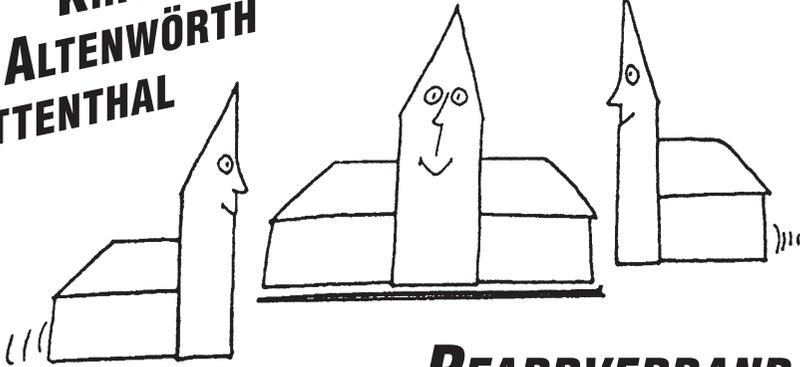


**KIRCHBERG  
ALTENWÖRTH  
OTTENTHAL**

Juni/Juli 2020



**AKTUELL**

**PFARRVERBAND**

Foto: Michael Tillmann



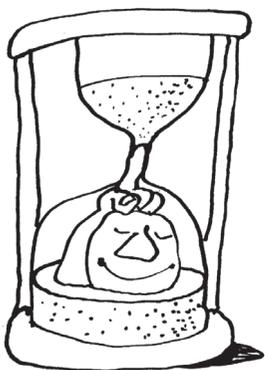
## **Urlaubswunsch**

*Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesicht. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so, still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.*

Gerhard Tersteegen

# Liebe Gemeinde!

**E**s waren und sind bewegte Wochen für uns alle. Wie Sie sicherlich bemerkt haben, erscheint dieses Jahr unser Pfarrblatt später als sonst – also nicht wie gewohnt zu Pfingsten, sondern eben erst jetzt. Im Kirchenjahr stehen wir gerade im sogenannten Jahreskreis. Es ist die Zeit, in der das grüne Messgewand darauf hinweisen möchte, dass jetzt die Zeit des Wachsens und des Reifens ist. Nach den Hochfesten Ostern und Pfingsten kehrt wieder der Alltag ein. Der Sommer steht vor der Tür und damit auch die Schulferien und für viele



M. Hüter

**Urlaub ist:  
So lange so zu tun,  
als könne man  
die Zeit aufhalten,  
bis tatsächlich  
die Uhren  
langsamer ticken.**

eine wohl verdiente Urlaubspause. Für viele Menschen ist der Urlaub im Sommer eine Zeit der Ruhe und des Atemholens. Wer in der Natur unterwegs ist und sich staunend auf die Schöpfung Gottes einlässt, lernt dabei auch etwas über Gott. Der heilige Ignatius von Loyola hat gesagt, dass wir darüber nachdenken sollen, wie sich Gott in allen geschaffenen Dingen um uns müht. Wer die Natur aufmerksam betrachtet und sich Zeit nimmt, zu erkunden wie kunstvoll sie strukturiert ist und wie alles Leben miteinander zusammenhängt, darf dahinter die Mühe Gottes für uns erkennen.

Wer sich gerade in einer schwierigen und herausfordernden Situation befindet, wird sich mit diesem Satz vielleicht auch schwertun. In jeder Unterstützung eines Mitmenschen dürfen wir die Sorge und Mühe Gottes für uns erkennen. Unser Glaube geht davon aus, dass Gott und Mensch zusammenarbeiten. Vergessen wir nicht, dass Gott auch auf krummen Zeilen gerade schreiben kann!

Ich wünsche uns allen die Erfahrung und den Glauben, dass Gott sich um uns – um jeden einzelnen von uns – bemüht und dass wir aus diesem Vertrauen neue und mutige Schritte miteinander und füreinander wagen.

*Herzlichst,  
Ihr Pfarrer Max Walterskirchen*

# Liebe Gemeinde!



Nun heißt es leider Abschiednehmen für mich vom Pfarrverband Kirchberg – Altenwörth – Ottenthal. Im September wechselte ich als Pastoralassistent in eine Pfarre in Wien. Eigentlich war nur ein Jahr der Ausbildung im Pfarrverband Kirchberg am Wagram geplant. Geworden sind es nun vier Jahre, in denen ich bei euch als Pastoralassistent sein durfte.

Dankbar blicke ich auf sehr viele schöne Begegnungen und Gespräche zurück. Der jüdische Philosoph Martin Buber hat es einmal so formuliert: „*Alles wirkliche Leben ist Begegnung.*“ Das haben wir gerade auch in den letzten Monaten gemerkt, wie wichtig der mitmenschliche Kontakt ist und wie schwer es uns fällt, wenn dieser ausbleibt. Wo wir einander als Menschen begegnen und uns auch über unseren Glauben austauschen, können wir die Erfahrung machen beschenkt zu sein. In diesem Sinne: Herzlichen Dank für die entgegengebrachte Wertschätzung!

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr am Sonntag, 5. Juli, um 9.30 Uhr in Kirchberg am Gottesdienst bei meiner Verabschiedung als Pastoralassistent teilnehmen würdet!

*Herzlichst,  
Dieter Fugger*

*Jedes Gebet* ist ein Zeichen, dass wir wachen.



Und nicht nur das.

Es ist zugleich ein *Licht*,  
das uns wach  
und frisch hält.

Helmut Thielicke

TERMINE  TERMINE

**JULI 2020**

So.	05.	09:30 Uhr	<b>Hl. Messe und Verabschiedung von Dieter Fugger als Pastoralassistent</b>
-----	-----	-----------	---

**AUGUST 2020**

Sa.	15.	08:00 Uhr 09:30 Uhr	<b>Mariä Aufnahme in den Himmel</b> Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
-----	-----	------------------------	--

**SEPTEMBER 2020**

Mo.	07.		<b>voraussichtlich: Schuleröffnungsgottesdienst</b>
So.	13.	13:30	<b>voraussichtlich: Ruppersthalwallfahrt</b> – bei Schlechtwetter gleich in der Kirche in Ruppersthal

**OKTOBER 2020**

Fr.	02.	15:00 Uhr	<b>Probe für die Erstkommunion in Altenwörth</b>
So.	04.	09:30 Uhr	<b>Erstkommunion in Altenwörth</b>
Fr.	09.	15:00 Uhr	<b>Probe für die Erstkommunion in Kirchberg</b>
So.	11.	09:30 Uhr	<b>Erstkommunion in Kirchberg</b>
Do.	15.	17:00 Uhr	<b>Probe für die Firmung</b>
Sa.	17.	10: 00 Uhr	<b>Firmung in Kirchberg</b>



**Kranzablösen:**

Kranzablöse *Frau Eva Maria Bauer* zugunsten der *Pfarrkirche Kirchberg*

Kranzablöse *Frau Mag. Hannelore Horak-Miko* zugunsten der *Renovierung der Kirche in Ottenthal*

Kranzablöse *Herr Alfred Payer* zugunsten der *Pfarrkirche Altenwörth*

Herzlichen Dank für Ihre Spende und ein großes Vergelt's Gott!

# Neues aus Ottenthal

Am 7.6.2020 feierten wir in Ottenthal eine Messe im Freien. Nach der langen Pause wegen der Corona-Maßnahmen und durch das schöne Musizieren der Bläsergruppe war dieses Feiern für viele sehr berührend.

## Bericht über den Zustand der Ottenthaler Kirche

Nachdem verschiedene Gutachter zu dem Ergebnis kamen, dass die Ursache der Sprünge in der Kirche eine Untersuchung des Grundfestes bedarf, wurde diese im Mai d. J. durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass das Grundfest nicht tragfähig ist und noch dazu auf sandigem weichen Boden steht. Um das Grundfest zu stützen, braucht es eine Unterfangung durch einzelne Säulen, die mittels Düsen-Strahl-Verfahren hergestellt werden. Wie tief diese „Pfähle“ sein müssen, muss bei einer neuerlichen Untersuchung festgestellt werden. Wenn das Ergebnis bekannt ist, können wir Kostenvoranschläge für diese Arbeiten einholen. Aufgrund der Erfahrungen der Erzdiözese gibt es momentan dafür eine Kostenschätzung von € 300.000,—. Weitere Ausgaben werden folgen durch das Entfernen und Wiederverlegen der Fliesen im Kircheninnenraum, den Ab- und Einbau der Kirchenbänke, das Ausgießen der Sprünge am Gewölbe, das Verputzen und die Malerarbeiten ... Des Weiteren wurde uns auch nahegelegt, die Kirchenfenster zu renovieren.

Angesichts dieses Umfangs der Renovierung stellt sich die Frage, ob das für so eine kleine Pfarre wie Ottenthal zu finanzieren ist. Die Kirche steht unter Denkmalschutz, d. h., sie **muss** stehen bleiben. Ein Gotteshaus in der Mitte der Ortschaft ohne „Geist“ darf es nach Meinung des PGR nicht geben.

Die Kirche, die Kulturwerkstätte und der Platz davor sind einfach perfekt für ein Zentrum des Miteinanders in unserer Ortschaft – und wir möchten unsere kleine aber feine Pfarrgemeinschaft nicht aufgeben und unsere Kirche erhalten.

Wir hoffen, die Ortsbevölkerung denkt genauso, denn um die Kosten für die Renovierung aufzubringen, brauchen wir die ihre Unterstützung.

Sobald weitere Schritte feststehen, werden wir sie wieder informieren.

## Herzliche Einladung zur Messe zum Fest des Hl. Ulrich!

Wenn es das Wetter zulässt, möchten wir am 5. Juli wieder gemeinsam eine Messe im Freien feiern. Im Anschluss lädt der PGR zu einer Agape mit Kaffee und Kuchen.



# Erfahrungen aus der Pandemie-Quarantäne

*Das Pfarrblatt-Team hat verschiedene VertreterInnen aus dem Pfarrverband über ihre Eindrücke und Erlebnisse aus dieser einzigartigen Zeit gebeten. Vielen Dank für die Beiträge!*

## **Carolyn Fritsch, Firmkandidatin:**

**I**n den Zeiten von Corona konnte ich meine Freunde und Freundinnen nicht treffen, welche ich sehr vermisst habe. Auch in die Schule konnte ich nicht gehen, und alle Schüler und Schülerinnen mussten sich den Stoff von zuhause selbst erarbeiten. Doch die Zahl der Erkrankten geht wieder runter und es findet sich wieder ein wenig Alltag ein.



Habt acht auf eure Seele. Jesus ist mit diesen Worten ganz nah bei der heutigen Medizin. Die erkannt hat, dass eine kranke Seele auch zu Erkrankungen des Körpers führen kann. Dass Seelenqualen zu körperlichem Leid führen können. Viele Heilungsgeschichten in den Evangelien erzählen davon, dass Jesus seelische Krankheiten heilt. Weil er wusste, wie sehr Menschen darunter leiden können. Der Geist und die Seele sind wie der Körper ein Geschenk Gottes, dass wir achten und schützen müssen. Bitten wir Gott um Heilung für das, was uns auf der Seele liegt.

## Meine Erfahrungen und Gedanken in der Zeit der Corona-Pandemie

*Franz Matiasovits, Mitglied des Pfarrgemeinderates*

Wahrscheinlich hat sich niemand in unserem Land solche Ereignisse vorstellen können, bevor mit dem „Lock-down“ beinahe ganz Europa in einen Notbetrieb herabgefahren worden ist.

Im Rückblick auf die letzten Monate tauchen viele Erinnerungen und Bilder auf und über einige möchte ich berichten.

Besonders betroffen war ich vom Wegfall jeglicher öffentlicher Gottesdienste. Eine Kar- und Osterwoche in dieser Form hat es meines Wissens in der Kirchengeschichte noch nie gegeben.

Ein weiterer belastender Punkt war für mich der abrupte Abbruch der familiären und freundschaftlichen Beziehungen. Zum Glück gab es in meiner Familie keine alten Verwandten in Pflegeheimen oder Spitälern. Diese Personen haben es ja besonders schwer gehabt.

Aber auch die jüngere Generation stand vor erheblichen Problemen. Für meine Kinder war es ein ziemlich hoher zeitlicher Aufwand, alle digital übermittelten Schulaufgaben gemeinsam mit ihren Kindern abzuarbeiten und die Resultate zurück zu senden. Wenn dann auch noch ein Elternteil von zu Hause aus arbeiten musste oder jüngere, nicht schulpflichtige Kinder zu beaufsichtigen waren, lagen die Nerven relativ bald blank.

Es gab besonders zu Beginn der Maßnahmen eine erhebliche Verunsicherung und es war sich ja teilweise nicht einmal die Exekutive sicher, welche Auflagen zu beachten waren. In diesem Zusammenhang wird mir in schlechter Erinnerung bleiben, dass es eine Häufung von Anzeigen von Privatpersonen gegen Mitbürger gab, also gegenseitiges „Vernadern“ wieder in Mode kam.

In guter Erinnerung wird mir die gegenseitige Rücksichtnahme, das Aufeinander-Schauen in der Nachbarschaft und auch innerhalb der Gemeinde bleiben.

Eine besondere Erfahrung, die mich sehr berührte, war die Morgenmesse aus der Kapelle des Gästehauses S. Marta mit Papst Franziskus. Die Messe war einfach gestaltet, auf das Wesentliche bezogen und die Tiefe gehend. Die Predigten des Papstes, ohne Manuskript, frei gesprochen waren beeindruckend. Aufgrund des großen Erfolges wurde die Übertragung der Messe sogar vom staatlichen italienischen Rundfunk in das Programm übernommen.

DU BIST HEILIG, HERR, EINZIGER GOTT,  
DU TUST WUNDERBARES.

FRANZ VON ASSISI

## Helga Walzer, Lehrerin und Mutter:

Zu Jahresbeginn hätte ich nie vermutet, dass das Corona-Virus eine Pandemie auslösen wird und dass fast ganz Europa zum Stillstand kommt. Doch am 16. März wurden die Schulen ganz schnell und kurzfristig geschlossen und wir Lehrer erhielten den Auftrag, die Kinder im Fernunterricht zu beschulen. „Home-schooling“ hieß das neue Schlagwort und brachte mit sich, dass die Eltern viele Aufgaben der Schule übernehmen mussten. Anfänglich waren die Kinder auch gut motiviert, doch je länger der häusliche Unterricht dauerte, umso mehr vermissten sie ihre Freunde und eben den ganz „normalen“ Unterricht. Für mich hat sich auch bestätigt, dass Schule viel mehr als ein Ort der Wissensvermittlung ist, sondern dass sie ein allumfassender Lernraum ist, wo auch soziale und emotionale Fähigkeiten geschult werden.

Nebenbei durften wir als Eltern für unseren jüngsten Sohn Timmi auch in die Rolle von Hauslehrern schlüpfen. Es stellte sich heraus, dass Eigenstudium nicht immer einfach ist und dass man viele Dinge einfach leichter vor Ort lernt. Was sich für uns auch ganz anders als sonst anfühlte, war die Fasten- und Osterzeit. Die Kartage haben ein besonderes Brauchtum und eine besondere Liturgie und auch wenn man die Gottesdienste im Fernsehen oder Radio mitverfolgen konnte, so ist man da doch nur eine Beobachterin oder ein Beobachter aber nicht Teil der Feier, dieses Gefühl erlebt man nur beim Mitfeiern in der Pfarre.

Dennoch hoffe ich für uns, dass etwas bleibt. Es gibt viele Sachen in unserem Leben, die für uns alle selbstverständlich geworden sind. Ich wünsche uns, dass wir alles, was wir in der Zeit der Quarantäne vermisst haben, auch in Zukunft wertschätzend wahrnehmen und dass wir ein Stück Geruhsamkeit in unseren Alltag retten können.

WEIL ICH LEBE, HINTERLASSE ICH SPUREN,  
SCHLAGE WUNDEN, WERDE SCHULDIG.  
**DAS IST LEBEN.**

DOCH ICH WILL AUFMERKSAM LEBEN.  
AUF GOTTES WORT HÖREN.  
SENSIBEL FÜR DIE MITMENSCHEN.  
DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN. ACHTSAM MIT MIR SELBST.  
**AUCH DAS IST LEBEN.**

**BESSERES LEBEN.**

## **Ostern einmal anders**

*Kerstin Hellmer, stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Altenwörth*

**H**euere hat der Covid 19-Virus die Karwoche nicht wie gewohnt stattfinden lassen. Es gab keine Feierlichkeiten in der Kirche und kein Ratschen. Doch trotzdem wurde versucht, dieser prüfenden Zeit ein kleines Quäntchen Normalität abzurufen.

Am Palmsonntag standen heuer statt Gläubigen die Palmbüsche stellvertretend in den Kirchenbänken. Das war ein sehr berührender Anblick. Ratschen fand in den Ortschaften nur im Garten statt. In Altenwörth wurde um 12 Uhr für 5 Minuten geratscht. Julian und Simon Schneider vom Kirchturm und im Sportplatzweg Tim Walzer, Elena Schrefler, Charlotte und Aurelia Hellmer. In Kollersdorf ratschten Julian und Alexander Grill vor ihrem Haus. In Sachsendorf Isabella Renner mit ihrem Vater. In Giggling Pascal Gartner und seine Mutter.

Am Karfreitag hörte man um 18 Uhr statt der „Ode an die Freude“ das Kirchenlied: „Oh Haupt voll Blut und Wunden“ von Julius Wartmann auf der Trompete gespielt. Dies ließ einen kurz innehalten und einen Schauer über den Rücken laufen.

## **Ein anderes Ostern – trotzdem eine tiefe Erfahrung**

*Elisabeth Hellmer, Mitglied des Pfarrgemeinderates Altenwörth*

**M**eine VorautorInnen haben ja schon so einiges über die Pandemie-Einschränkungen erzählt. Als Mesnerin und Kantorin hatte ich den ungeheuren Vorteil, auch während der nicht öffentlichen Gottesdienste des öfteren dabei zu sein.

Eine wirklich tiefe Erfahrung waren die Kartage – ich durfte als Vertreterin unserer Pfarrgemeinde an den Gottesdiensten in Kirchberg teilnehmen. Diese schon sonst so beeindruckenden Feiern in so kleiner Runde zu erleben war etwas ganz Besonderes, das ich sicher nicht vergessen werde.

Dennoch bin ich froh, dass langsam der Normalzustand in unseren Kirchen einzieht, auch wenn noch einige vom Kirchenbesuch aus Vorsicht absehen.

Wir wissen natürlich nicht, wie sich die Situation weiter entwickelt, und daher ist es in unser aller Interesse, Vorsicht walten zu lassen und genügend Abstand zu halten sowie die Hygienemaßnahmen einzuhalten. Denn sonst wäre alles, was zuvor geschehen ist, sinnlos gewesen. Als Christen sollten wir uns immer wieder vor Augen führen, dass der Wert des menschlichen Lebens unermesslich ist und es in unserer Verantwortung liegt, dieses Leben zu schützen – unser eigenes und das unseres Nächsten.

# Über den Rosenkranz

von Kardinal Joachim Meisner

*Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln, begegnete 1975 in seiner Zeit als Bischof von Erfurt einer Gruppe katholischer Christen aus Kasachstan, die im Rahmen einer Touristikreise in die ehemalige DDR mitgefahren sind: Sie erzählten, dass sie nach 40 Jahren zum ersten Mal wieder ein katholisches Gotteshaus betreten und die heilige Messe mitgefeiert haben. Ihr Sprecher sagte: „Wir haben Heimweh nach der Kirche.“ Und er fügte gleich die Frage an, was sie ihren Kindern und Kindeskindern an Glaubenswahrheiten weitergeben müssten, damit sie das ewige Leben erlangen könnten. Ich muss ehrlich gestehen: Eine so wesentliche und kluge Frage habe ich davor und danach nie mehr gestellt bekommen.*

Auf mein Angebot, dass ich ihnen einen Katechismus und ein Neues Testament mitgeben wollte, antworteten sie mir, dass es leichter sei, in die Sowjetunion Waffen mitzunehmen als religiöse Literatur. Ich setzte also noch ein zweites Mal an und sagte: „Können Sie den Rosenkranz mitnehmen?“ Darauf sagten sie: „Ja, den können wir uns als Schmuck um den Hals hängen. Aber was hat das mit unserer Frage nach dem Kern von Glaubenswahrheiten zu tun, die wir unseren Kindern vermitteln müssen?“

Ich antwortete ihnen darauf: „Am Kreuz des Rosenkranzes beten wir das Glaubensbekenntnis. – Das ist unsere ganze Glaubenslehre. Dann kommen die drei kleinen Perlen: Glaube, Hoffnung und Liebe, – das ist unsere Lebenslehre. Mehr braucht man nicht zu glauben und zu leben. Das ist alles! Und dann kommt – gleichsam in Geheimschrift – das ganze Neue Testament aufgefädelt: Die Geheimnisse der Menschwerdung Gottes im Freudenreichen Rosenkranz; die Geheimnisse unserer Erlösung im Schmerzhaften Rosenkranz und die Geheimnisse unserer Vollendung im Glorreichen Rosenkranz.“

Da nahm der Sprecher der Gruppe den Rosenkranz in seine Hand, er erhob ihn und sagte: „Wie, dann habe ich den ganzen katholischen Glauben in einer einzigen Hand?“ Meine Antwort lautete: „Ja, Sie haben im Rosenkranz den ganzen katholischen Glauben in ihrer Hand. Mehr braucht man nicht zu glauben. Wer mit dem Rosenkranz in der Hand stirbt, der wird im Ewigen Leben vollendet.“

*Aus: Vision 2000, 3/2020*



## Einladung zum „gemeinsamen“ Rosenkranzgebet

- Mittwoch, 8 Uhr, Pfarrkirche Kirchberg: Gebet für die Kranken im Pfarrverband
- Donnerstag, 17 Uhr, Pfarrkirche Kirchberg: Gebet um Frieden und für alle Anliegen die jeder Einzelne mitnimmt, für Alle die um's Gebet bitten ....
- Samstag, 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Kirchberg (vor der Vorabendmesse)

# Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann



*Ich bete mit den Worten  
des 62. Psalms:  
Bei dir, Gott,  
kann ich ruhig werden,  
denn du bist meine Hilfe  
und meine Hoffnung.*

*Ja, Herr, bei dir finde ich Ruhe.  
Dafür danke ich dir und bitte dich:  
Nimm von mir, was mich sorgt,  
was mich umtreibt,  
was mich beschäftigt,  
damit ich ganz bei dir und so  
auch ganz bei mir sein kann.*



## Sommer 2020 in der Pfarrbücherei!

**Damit auch der Fernseher einmal auf  
Urlaub gehen kann!!**



Wir haben auch in den Sommermonaten Juli und August **für unsere Leser** geöffnet und freuen uns auf SIE:

**So 05.7.**  
**Sa 11.7. So 19.7.**  
**Sa 25.7. So 02.8.**  
**Sa 08.8. So 23.8.**  
**Sa 29.8. So 06.9.**

**Mi 8.7.**

**Mi 12.8.**



Wir bieten unseren Lesern ein **vielseitiges Buchangebot** – bei uns ist für jeden Geschmack, für jedes Alter, für jede Jahreszeit etwas dabei! Auch eine Vielzahl von **DVDs** können wir zur Auswahl anbieten. Neu: Auch aktuelle **Hörbücher** finden Sie bei uns!

Wir würden uns freuen, wenn auch **SIE** einmal bei uns vorbeischauen!

**Öffnungszeiten : SA: 18.30 bis 19.00 MI: 18:00-19:00**  
**SO: 10:00 bis 10:45**

Beachten Sie bitte die geänderten Öffnungszeiten während der Sommermonate Juli und August! (siehe oben und Schaukasten bei der Pfarrbücherei!)

☺ **Wir wünschen einen schönen Sommer mit viel  
Zeit zum Lesen!!!**



**IMPRESSUM:** Medieninhaber (Alleininhaber) und Vervielfältiger: Pfarramt Kirchberg am Wagram, 3470 Kirchberg, Kirchenplatz 2. „Pfarrverband Aktuell“ versteht sich als Informationsorgan des Pfarrverbandes Kirchberg am Wagram, Altenwörth und Otenthal. **Zum Datenschutz siehe:** <https://www.erzdioezese-wien.at/site/Datenschutz>